

# Heimisch in Cannes

**Fünf österreichische Produktionen sind bei den Filmfestspielen in Cannes zu sehen. Virgil Widrich und Michael Haneke stellen ihre neuen Arbeiten vor.**

PARIS (SN, APA, dpa). Für die österreichische Filmszene steht schon vor dem diesjährigen Cannes-Finale am 25. Mai fest: Das Filmfestival an der Cote d'Azur ist aus heimischer Sicht ein Erfolg. Gleich fünf öster-

reichische Produktionen sind bei den Filmfestspielen (ab 7. Mai) vertreten. Der Salzburger Filmer Virgil Widrich, im Vorjahr für den Kurzfilm „Copy Shop“ Oscar-nominiert, wird sein neues Werk „Fast Film“ beim Kurzfilmwettbewerb in Cannes erstmals zeigen. Für Widrich bedeutet die Teilnahme in Cannes noch mehr als die Einladung zu den Oscars: „Die Goldene Palme ist der wichtigste Filmpreis der Welt. Für mich ist das das Größte, was man erreichen kann.“

Filmemacher Michael Haneke hat bisher alle seine Arbeiten an

der Croisette präsentiert. Doch auch heuer wird es für Haneke, der im Vorjahr den Jurypreis für „Die Klavierspielerin“ erhielt, keine „Goldene Palme“ geben. Weil Juryvorsitzender Patrice Chereau in Hanekes Film „Wolfzeit“ eine Rolle hat, ist das Werk nur außer Konkurrenz zu sehen.

Ebenfalls im offiziellen Programm vertreten ist die Wiener Filmstudentin Ruth Mader (mit „Struggle“ in der Reihe „Un Certain Regard“). In der Sektion „Quinzaine des Realisateurs“ sind die beiden österreichischen Koproduktionen „Im Anfang war der Blick“ von Bady Minck und „Pas de repos pour les braves“ des Franzosen Alain Guiraudie zu sehen. Frankreich ist im Hauptbewerb mit fünf Produktionen (etwa „Swimming Pool“ von Francois Ozon oder „Les egares“ von André Techine) vertreten, Deutschland ging bei der Auswahl zum zehnten Mal in Folge leer aus. Drei Beiträge, darunter Werke von Clint Eastwood („Mystic River“) und Vincent Gallo („The Brown Bunny“) kommen aus den USA, wie der künstlerische Leiter des Festivals, Thierry Fremaux, am Mittwoch in Paris bekannt gab. Insgesamt konkurrieren 20 Filme um die „Goldene Palme“.



Mit einem Oscar-Ticket nach Cannes: Regisseur Virgil Widrich.

Bild: SN/Widrich